

# Langenbernsdorfer Heimatlied

Text und Melodie:  
Wolfgang Liebold (1943)

1. Wenn du wan-derst durch West-sach-sen, wo die In-du-strie sich staut, kommst du auch nach Lan-gen-  
berns-dorf, das dein Au-ge froh er-schaut. Schmu-cke Häu-ser, stol-ze Gü-ter grü-ßen  
aus dem Tal her-auf. Zwi-schen grü-nen Bäu-men, Sträu-chern fol-gen sie des Ba-ches Lauf.  
1.-6. Dorf zwi-schen Wäl-dern still und ver-träumt, von Ä-ckern und Wie-sen ein-ge-säumt.  
Rings-um grü-ßen-de Hü-gel-reih'n. Du sollst für e-wig mei-ne Hei-mat sein.

2. Drin im Dorf, dem einsam stillen,  
klingt schon früh der Hämmer Schlag,  
hörst du schon der Sägen Singen,  
wenn der Hahn begrüßt den Tag.  
Sinkt am Abend dann die Sonne  
rot im Westen in den Wald,  
hörst du noch das Lied des Handwerks,  
wie es in die Dämm' rung schallt.

Dorf zwischen...

3. Wenn im Frühling weißer Nebel  
morgens aus dem Tale steigt,  
ringsumher in stiller Andacht  
Wald und Flur ergriffen schweigt.  
Blühen Bäume weiß und prächtig,  
duftend süß im Monat Mai.  
Grüß ich glücklich meine Heimat  
und bekenne stolz dabei:

Dorf zwischen...

4. Mit dem Sommer und der Sonne,  
die vom Himmel strahlend lacht,  
kommt die Erntezeit, die Arbeit,  
die den Segen uns gebracht.  
Goldne Ähren schwer sich neigen,  
wenn der Wind darüber streicht.  
Still und fleißig ist der Bauer,  
der das dunkle Brot uns reicht.

Dorf zwischen...

5. Ist die Erntezeit vorüber,  
sind die Felder kahl und leer,  
zieht der Herbst wohl durch die Stoppeln,  
pfeift der Wind darüber her.  
Reife Früchte an den Bäumen,  
die der Sturmwind kahl schon fegt,  
denkt der Landmann schon ans Ernten,  
wenn er jetzt den Samen legt.

Dorf zwischen...

6. Nach des Jahres Müh' und Arbeit,  
wald- und hügeleingesäumt,  
liegt im Winter uns're Heimat,  
wenn der Schnee fällt, tief verträumt.  
Wenn die Festtagsglocken läuten,  
Lichtschein aus den Fenstern blinkt.  
In das Dämmern deutscher Weihnacht,  
hör ich leis' ein Lied, das klingt:

Dorf zwischen...